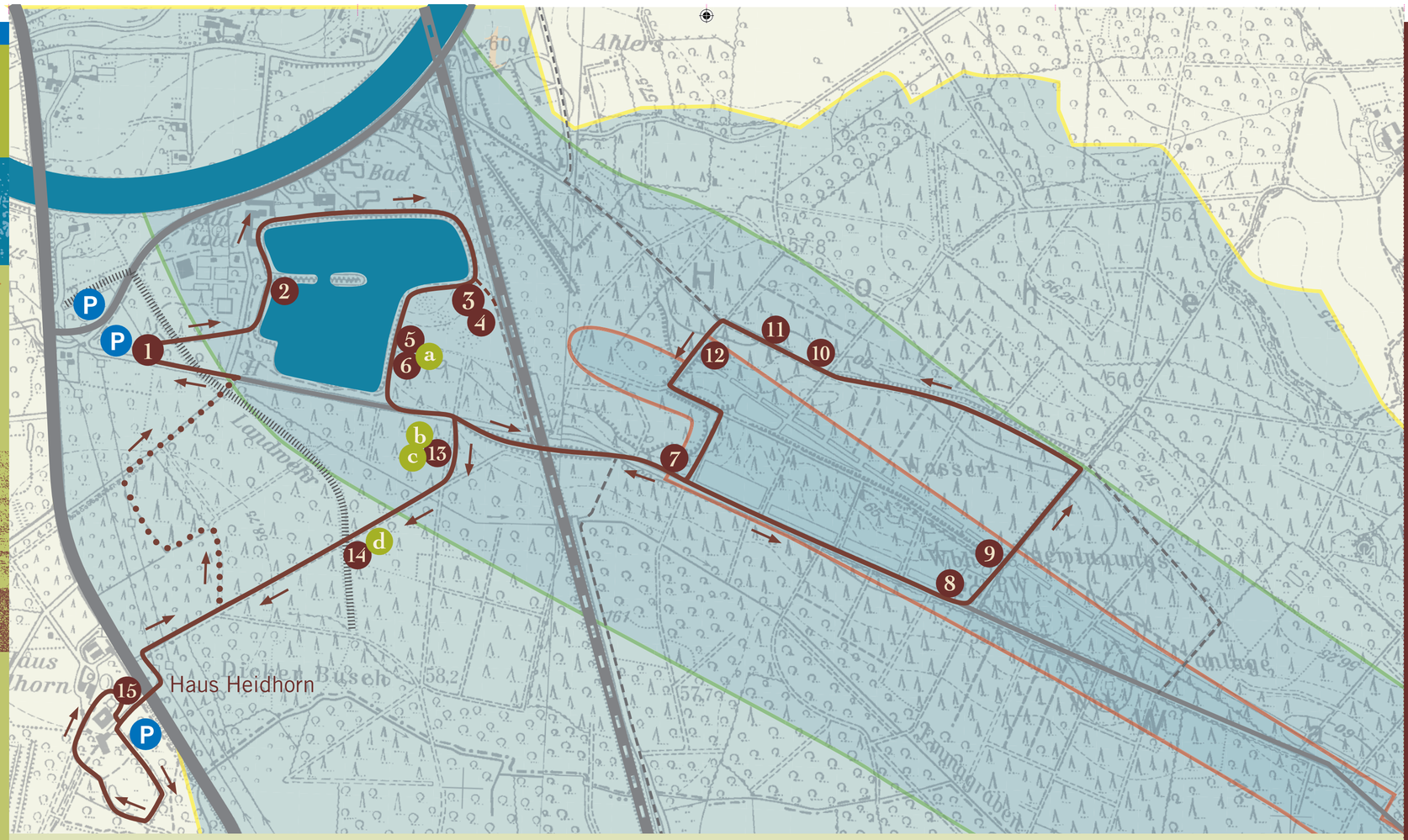
NABU
Naturschutzstation Münsterland

NATURLEHRPFAD HOHE WARD



Liebe Besucherinnen und Besucher der Hohen Ward!

Herzlich willkommen in diesem schönen Waldgebiet im Süden von Münster. Neben dem Wolbecker Tiergarten und der Davert ist die Hohe Ward eines der größten Waldgebiete in Münster. Hier ist ein sensibler Umgang mit der Natur besonders wichtig, denn mit dem Trinkwasserschutz, der Entnahme des Wassers und den damit verbundenen Anstrengungen innerhalb der Wasser schutzzonen hat die Hohe Ward eine große Bedeutung. Der Naturraum rund um den Hiltruper See mit einem bemerkenswerten Sandtrockenrasen und Heideflächen ist besonders wertvoll. Mit dem Waldumbau wird die Hohe Ward darüber hinaus nachhaltig genutzt. Bitte verhalten Sie sich so, dass die Schutzziele nicht gestört werden.
Die NABU-Naturschutzstation Münsterland mit Sitz auf Haus Heidhorn hat in unmittelbarer Nähe zur Hohen Ward einen Naturlehrpfad aus 15 großformatigen, farbig bebilderten Tafeln entwickelt. Damit möchte sie die Besonderheiten dieses Gebietes anschaulich darstellen.
Die Idee hierzu entstand in der Stadtteiloffensive Hiltrup und wurde gemeinsam mit der Stadt Münster, den Stadtwerken Münster und der Bezirksvertretung umgesetzt. Neben den genannten Partnern fördert auch die Sparkasse Münsterland Ost die Erstellung des Lehrpfades.

Allgemeine Erläuterungen zur Hohen Ward

Das vorliegende Begleitblatt soll die Orientierung in der Hohen Ward erleichtern. Hierzu finden sich auf der topografischen Karte der Verlauf des Lehrpfades und die Standorte der 15 Tafeln.
Die gesamte Wegstrecke beträgt etwa 13 Kilometer.

Der Lehrpfad kann auch abschnittweise erkundet werden, denn es bieten sich drei verschiedene thematische Schwerpunkte an.
• Rund um den Hiltruper See geht es um das Thema Naturschutz, Sandtrockenrasen und Heide und damit um den Erhalt der biologischen Vielfalt.
• Westlich der Bahnlinie liegt der Schwerpunkt beim Wasserschutz und der Wassergewinnung durch die Stadtwerke Münster.
• Im Süden und auf dem Weg zu Haus Heidhorn steht der Wald und dessen Umbau im Vordergrund.

In der Umgebung der Tafeln 5/6, 13 und 14 finden sich Elemente, die spielerisch zum Erleben des Waldes einladen.
• Mit dem Baumguckrohr an den Tafeln 5/6 kann man auf die andere Seite des Sees oder auf den Waldrand blicken und damit Details entdecken, die vielleicht sonst nicht ins Auge springen.
• An der Wegekreuzung bei Tafel 13 finden sich große Waldohren. Sitzt man zwischen diesen „Ohren“, verstärken sie die Geräusche im Wald. Die ebenfalls hier angebrachte Waldliege lädt zur Entspannung ein. Hier kann man die Ruhe die Eindrücke des Waldes genießen.
• Das Waldxylophon an Tafel 14 ist richtig „gestimmt“, so dass einfache Melodien auf ihm spielbar sind. Viel Vergnügen!

- a Baumguckrohr
- b Waldohren
- c Waldliege
- d Waldxylophon

1. Herzlich willkommen
2. Hiltruper See
3. Sonnenanbeter und Hungerkünstler
4. Sandtrockenrasen
5. Kyrill und die Wälder in der Hohen Ward
6. Biologische Vielfalt in der Hohen Ward
7. Das Wasserschutzgebiet
8. Die Wasserwerke der Stadtwerke Münster
9. Wassergewinnung und Wasseraufbereitung
10. Waldumbau ist Wasserschutz
11. Waldameisen und Fledermäuse
12. Münsterländer Kiessandzug
13. Nachhaltige Forstwirtschaft
14. Landwehr
15. Haus Heidhorn

- Wasserflächen
- Wasserschutzzone I
- Wasserschutzzone II
- Wasserschutzzone III
- Tafelstandort
- Lehrpfad
- schwierige Wegstrecke
- Straße/Hauptweg
- Nebenweg
- Bahnlinie
- Landwehr

NABU Naturschutzstation Münsterland
Stadtwerke Münster
STADT MÜNSTER
STADTTEIL OFFENSIVE Hiltrup
Sparkasse Münsterland Ost

Foto: Stadtwerke Münster

Foto: M. Steven

Foto: T. Israel

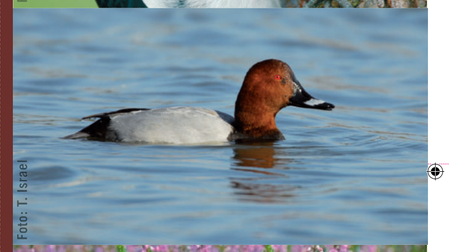


Foto: T. Israel

Foto: A. Beuting

Foto: M. Steven

Foto: D. Bretz

Foto: A. Beuting

Faltplan Ho.Ward-vorne-RZ-'11-DRUCK.indd 1
07.04.2011 15:34:31 Uhr

Bitte Coupon gut lesbar ausfüllen und in einem frankierten Umschlag versenden.

An die
NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.
Westfalenstraße 490

48165 Münster

Vorname .....

Name .....

Straße, Haus-Nr. .....

PLZ, Ort .....

E-Mail .....

LÖSUNGSWORT

Liebe Kinder,

auf den Tafeln des Naturlehrpfades in der Hohen Ward findet Ihr ein Quiz zum Thema Wasser, dessen Beantwortung sich lohnt. Einmal im Jahr könnt Ihr tolle Preise gewinnen. Findet die richtigen Antworten auf den 12 Tafeln mit den Fragen. Die Texte auf den Tafeln oder die Bildunterschriften können Euch bei der Suche nach den Antworten helfen. Manchmal reicht auch ein wenig Fantasie. Findet den angegeben Buchstaben. Wenn Ihr alle Buchstaben zusammensetzt, ergibt sich das Lösungswort. Sendet das Lösungswort an die NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V. auf Haus Heidhorn mit der Klappkarte in diesem Faltblatt oder füllt das Formular im Internet aus.
Dieses findet Ihr unter **www.NABU-Station.de**

2 Hiltruper See

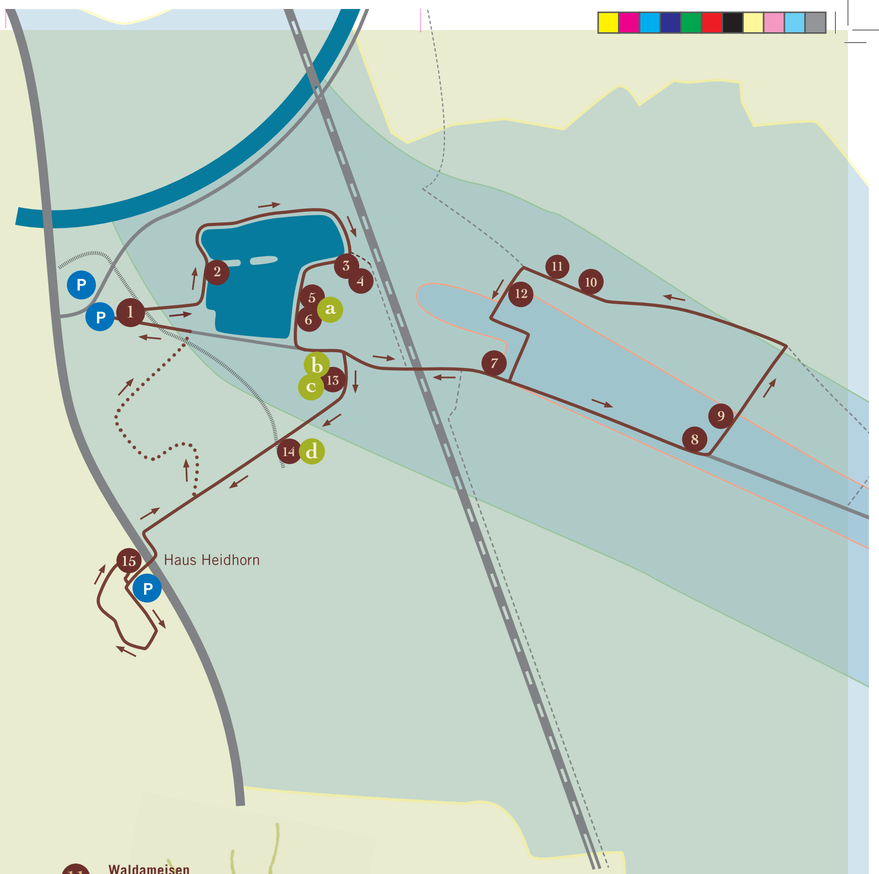
Am Hiltruper See können Sie gut Wasservögel beobachten. Haubentaucher und Bläßrallen brüten hier und führen im Frühjahr ihre Jungvögel. Graureiher und Kormorane sind regelmäßig zur Nahrungssuche am See unterwegs. Eine wichtige Grundlage für den Reichtum der Tierwelt ist die Unterwasservegetation, die zum Beispiel aus dem Ährigen Tausendblatt besteht. Damit diese Vielfalt erhalten bleibt, verzichten Sie bitte auf das Füttern der Enten, denn mit dem Brot werden zu viele Nährstoffe in das Wasser eingetragen.

3 Sonnenanbeter und Hungerkünstler

Heideflächen sind ein Relikt früherer landwirtschaftlicher Nutzung. Sie entstanden durch das „Abplaggen“ der Vegetation mitsamt der oberen Streuschicht. Hierdurch wurden den Flächen viele Nährstoffe entzogen. Nährstoffarmut ist in der heutigen Landschaft kaum noch vorhanden. Viele Pflanzen und Tiere sind aber auf solche Lebensräume angewiesen und daher in ihrem Bestand bedroht. Sie in der Hohen Ward zu erhalten ist das Ziel der durch die Stadt Münster und der NABU-Naturschutzstation getragenen Anstrengungen.

4 Sandtrockenrasen

Das Konzert der „Hiltruper Philharmoniker“, den Feldgrillen, ist an warmen Maitagen auf dem Trockenrasen am Hiltruper See gut zu hören. Die vielen Männchen lassen von ihren Röhreneingängen ein wohltönendes Konzert erklingen. Feldgrillen sind in Nordrhein-Westfalen in ihrem Bestand stark gefährdet. In Westfalen gibt es nur noch sehr wenige Vorkommen dieser faszinierenden Heuschreckenart.



5 Kyrill und die Wälder in der Hohen Ward

Der Orkan Kyrill hat auch in der Hohen Ward große Schäden hinterlassen. Hier waren besonders Fichten- und Kiefernbestände betroffen. Vor allem die Fichte konnte mit ihrem flachen Wurzelsystem den starken Kräften des Windes nicht standhalten. Viele Flächen wurden rasch wieder aufgeforstet und zu naturnahen Mischwäldern umgewandelt.

6 Biologische Vielfalt in der Hohen Ward

Wildbienen brauchen Lebensraum. Die Hohe Ward ist ein El Dorado für viele Wildbienen und solitär lebende Wespenarten. Beide leben, wie der Name schon sagt, nicht staatenbildend wie Honigbienen oder Hummeln, sondern einzeln. Die Weibchen einiger Arten legen ihre Eier in selbstgegrabenen Röhren trockener Sandböden ab. Andere Arten besiedeln alte Fraßgänge von Käfern in Totholz. Jedermann kann diesen besonderen Arten auch im Garten oder auf dem Balkon gut helfen. Gerne werden einzelne mit kleinen Löchern versehene Baumscheiben besiedelt. Keine Angst: Ihre Ansiedlung ist ungefährlich.

7 Das Wasserschutzgebiet

Die Wasserschutzzone 1 beginnt direkt vor Ihnen. Hier ist ein sensibler Bereich, denn über eine Reihe von Brunnen wird Wasser gewonnen. Eintretende Verschmutzungen können sich damit unmittelbar auf die Trinkwasserqualität auswirken. Bitte bleiben Sie auf den Wegen und halten Sie die Umwelt sauber.

8 Die Wasserwerke der Stadtwerke Münster

Das Gebäude des Wasserwerkes Hohe Ward ist denkmalgeschützt. Hinter den alten Mauern verbirgt sich aber modernste Technologie, denn hier können bis zu einer Million Liter Trinkwasser pro Stunde aufbereitet werden. Möchten Sie wissen, wie das Wasser unter Ihren Füßen als Trinkwasser zu Ihnen nach Hause kommt? Dann wenden Sie sich an die Stadtwerke Münster, denn auf Wunsch werden nach Voranmeldung Gruppenführungen durchgeführt.

9 Wassergewinnung und Wasseraufbereitung

Das natürliche in der Hohen Ward vorhandene Grundwasser des Kiessandzuges reicht für den Wasserbedarf in Münster nicht aus. Daher wird Oberflächenwasser aus dem Dortmund-Ems-Kanal entnommen und über die Anreicherungsbecken versickert. Nach dieser natürlichen und der technischen Filterung wird es dann zu Trinkwasser.

10 Waldumbau ist Wasserschutz

Der Waldumbau in der Hohen Ward hat eine hohe Priorität, denn naturnahe Laub- und Mischwaldgesellschaften bedeuten automatisch einen Schutz des Grundwassers. In der besser zersetzbaren Streu der Laubwälder werden die Blätter und die aus der Luft ausgekämmten Stoffe schnell umgesetzt und stehen den Pflanzen wieder zur Verfügung. Die Gefahr, dass zu viele Nährstoffe im Rohhumus lange zwischengelagert und dann plötzlich in das Grundwasser eingespült werden können, wird dadurch verringert.

11 Waldameisen und Fledermäuse

Die Völker der Kleinen Roten Waldameise stellen eine faszinierende Lebensgemeinschaft dar. Als „Polizisten des Waldes“ brauchen sie unseren Schutz.
Fledermäuse sind die heimlichen Bewohner der Hohen Ward. Tagsüber bleiben sie versteckt in Baumhöhlen, hergerichteten ehemaligen Bunkern oder eigens für sie angebrachten Fledermauskästen. Nachts sind sie auf der Suche nach Insekten, die sie mit Hilfe ihres einzigartigen Flugvermögens sowie ihres Echoortungssystems zur Nahrungsaufnahme fangen.

12 Münsterländer Kiessandzug

Die hydrogeologischen Voraussetzungen in der Hohen Ward sind für die Wassergewinnung ideal. Durch die Eiszeit hat sich eine Rinne gebildet, in der Kies und Sand beim anschließenden Rückzug des Eises abgelagert wurden – der sogenannte Kiessandzug. Im Kies und Sand sammelt sich das Wasser und lässt sich leicht über Brunnen fördern.

13 Nachhaltige Forstwirtschaft

Der Wald ist nicht nur Quelle zur Gewinnung von Holz, sondern auch Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Um den konkurrierenden Ansprüchen gerecht zu werden, haben die Stadtwerke Münster und die Stadt Münster als Eigentümer in ihren Wäldern einem internationalen Qualitätsstandard zugestimmt und unterliegen regelmäßigen Qualitätsprüfungen des FSC. Diese sichern eine ökologische, soziale und ökonomische Bewirtschaftung des Waldes.

14 Landwehr

Neben den Heideflächen in der Hohen Ward ist auch die Landwehr ein kulturhistorisches Zeugnis vergangener Zeiten. Sie diente im Mittelalter als Abgrenzung gegenüber Nachbarn und war ein wirksamer Schutz vor feindlichen Übergriffen. In der Hohen Ward ist sie in ihrer Grundstruktur noch gut zu erkennen, vielerorts wurden die Landwehren aber nach dem Verlust ihrer Funktion aufgegeben, so dass sie heute kaum noch erhalten sind. Straßen oder Flurnamen erinnern heute an ihre frühere Existenz.

15 Haus Heidhorn

Im großzügigen Park von Haus Heidhorn lässt sich viel entdecken. Die mit Schafen beweidete große Wiese, der Teich oder auch der alte Bauerngarten bieten zahlreiche Beobachtungsmöglichkeiten. So brüten Grau- und Trauerschnäpper regelmäßig auf dem Gelände, im Parkgewässer laichen im Frühjahr zahlreiche Erdkröten und Grasfrösche. Der im FFH- und Naturschutzgebiet Davert, in dem die NABU-Naturschutzstation aktiv ist, mit über 120 Brutpaaren vorkommende Mittelspecht kommt regelmäßig zur Nahrungs-suche in den Park von Haus Heidhorn.

a Baumguckrohr

Dieses Guckrohr ist frei drehbar. Mit ihm kannst Du auf den See oder auf den Waldrand blicken. Sicherlich findest Du interessante Details, die Dir sonst nicht ins Auge springen. Oder Du entdeckst einen seltenen Wasservogel.

b Waldohren

Setze oder stelle Dich so, dass sich Dein Kopf zwischen den großen „Ohren“ befindet. Sie verstärken die Geräusche im Wald. Welche Vögel oder Tierstimmen kannst Du hören? Hörst Du den Wind?

c Waldliege

Diese Waldliege lädt zur Entspannung ein. Hier kannst Du in Ruhe die Eindrücke des Waldes genießen.

d Waldxylophon

Dieses Waldxylophon ist richtig „gestimmt“. Nimm den Holzklöppel und probiere es aus. Kannst Du ihm eine einfache Melodie entlocken?

- Wasserflächen
- Wasserschutzzone I
- Wasserschutzzone II
- Wasserschutzzone III
- Lehrpfad
- schwierige Wegstrecke
- Straße/Hauptweg
- Nebenweg
- Bahnlinie
- Landwehr

Impressum:

NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.
Haus Heidhorn
Westfalenstraße 490
48165 Münster

Info@NABU-Station.de
www.NABU-Station.de
Tel.: 0 25 01-9 71 94 33

Grafik: Blauensteiner · Groß-Weege, Münster

© Geobasisdaten:
Land NRW, Bonn 1818/2008

Faltplan Ho.Ward-hinten-RZ-'11!.indd 1
07.04.2011 12:12:40 Uhr